

Ispringer NACHRICHTEN

Jahrgang 2024

Nr. 46

Freitag, 15. November 2024

VOLKSTRAUERTAG

EINLADUNG

Zur Gedenkfeier am Volkstrauertag, 17. November 2024, um 11.15 Uhr
auf dem Friedhof in Ispringen

PROGRAMMFOLGE

Choral:

Posaunenchor der Evangelischen und Evangelisch-Lutherischen Kirche Ispringen

Ansprache:

PfarrerIn Diana Schwach von der Evangelischen Kirchengemeinde Ispringen

Liedvortrag: Gesangverein Liederkrantz Ispringen

Gedenkrede: Bürgermeister Thomas Zeilmeier

Kranzniederlegung durch Vereine und die Gemeinde

Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ispringen

Schlussgebet

Schlusschoral des evangelischen und lutherischen Posaunenchores





Notdienste/Beratung und Hilfe

Bereitschaftsdienst bei Störungen

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Störungsmeldestelle – Strom 24 Stunden erreichbar	Tel. 0800 797 39 38 37
Erdgas Südwest GmbH Erdgaszentrum Ettlingen Störungsmeldestelle	Tel. 07243/2 16-0 Tel. 01802/056229
Wasserversorgung Ispringen Störungen	Tel. 0160/6826038
KabelBW – Service zum TV-Kabelnetzbetreiber Kundenservice	Tel. 0221 46619100

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr	Tel. 112
Polizei Notruf	Tel. 110
Revier Pforzheim	Tel. 186-0
DRK Krankentransport	Tel. 19 222
Allgemeiner Notfalldienst:	Tel. 116117

Ärztliche Notdienste

Zahnärztlicher Notdienst **Tel. 0621/30000818**

Rufnummer für den ärztlichen Notfalldienst (allgemein,- kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst) 116117 (Anruf ist kostenlos)

Allgemeine Notfallpraxis Pforzheim
Siloah St. Trudpert Klinikum, Wilferdinger Str. 67, 75179 Pforzheim
Mo, Di, Do 19 – 22 Uhr, Mi, Fr 16 – 22 Uhr
Sa, So und Feiertage 8 – 22 Uhr

Kinder Notfallpraxis Pforzheim
Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim
Mi 15 – 20 Uhr, Fr 16 – 20 Uhr, Sa, So und Feiertage 8 – 20 Uhr.

Tierärztlicher Notdienst
Notdienstnummer für den Raum Pforzheim **Tel. 07231/133 29 66**

Dienstbereitschaft Apotheken

Samstags 13.00 bis sonntags 8.30 Uhr, sonn- u. feiertags 8.30 bis 8.30 Uhr

Freitag 15.11.2024	Nordstadt-Apotheke Ebersteinstraße 39 75177 Pforzheim (Nordstadt)	Tel. 07231/3 34 62
Samstag 16.11.2024	Rathaus-Apotheke Eisingen Pforzheimer Straße 9 75239 Eisingen	Tel. 07232/8 14 84
Sonntag 17.11.2024	Central-Apotheke Pforzheim Westliche-Karl-Friedrich-Straße 32 75172 Pforzheim (Innenstadt)	Tel. 07231/10 60 64
Montag 18.11.2024	Center Apotheke Wilhelm-Becker-Straße 15 75179 Pforzheim (Wilferdinger Höhe)	Tel. 07231/4 43 94 33
Dienstag 19.11.2024	Stadt-Apotheke Pforzheim Westliche-Karl-Friedrich-Straße 23 75172 Pforzheim (Innenstadt)	Tel. 07231/1 54 36 00
Mittwoch 20.11.2024	Schloss-Apotheke Bauschlott Pforzheimer Straße 5 75245 Neulingen (Bauschlott)	Tel. 07237/15 00
Donnerstag 21.11.2024	Hohenzollern-Apotheke Hohenzollernstraße 29 75177 Pforzheim (Nordstadt)	Tel. 07231/3 44 05
Freitag 22.11.2024	Heynlin-Apotheke Stein Königsbacher Straße 26 75203 Königsbach-Stein (Stein)	Tel. 07232/31 11 36
Samstag 23.11.2024	Brunnen-Apotheke Ersingen Lange Straße 1 75236 Kämpfelbach (Ersingen)	Tel. 07231/8 94 38

Soziale Dienste und Einrichtungen

Diakoniestation Ispringen

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Krankenpflegeverein Ispringen e.V.,
Eisenbahnstraße 2, Ispringen, Fax 984387 **Tel. 07231 86710**
Büro besetzt: Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Betreuungsangebot der Diakoniestation Ispringen

Im Bürgerhaus Regenbogen
Montags und mittwochs von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Freitags Tischlein Deck Dich 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Ansprechpartnerin: Anja Teuscher **Tel. 07231/86710**

Haus Salem Dauerpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen

Friedenstr. 62, Ispringen, Fax 589949-9 **Tel. 589949-0**
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Ansprechpartner: Jörg Heidt (Hausleiter), Lydia Kälber (Pflegedienstleitung)
Die Cafeteria ist jeden 1. und 3. Sonntag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet
info@salem-ispringen.de, www.salem-ispringen.de

Diakonieverband Enzkreis **Tel. 07231/91 70-0**

Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen;
Allgemeiner kirchlicher Sozialdienst

Diakonie Pforzheim

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschafts-
konfliktberatung, Melanchthonstraße 1, 75173 Pforzheim und auch
in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48,
Terminvergabe unter: **Tel. 07231/42865-0**
Fachstelle gegen häusliche Gewalt **Tel. 07231/4576333**

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis **Tel. 07231/45763-0**

www.frauenhaus-pforzheim.de
Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.
Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung
Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung **Tel. 07236/2799897**

„Anlaufstelle“ – Hilfe in Lebenskrisen **Tel. 0171/80 25 110**

und bei Suizidgefahr (tägliche Bereitschaft)
Aktionsgemeinschaft Drogen e. V.
Anlaufstelle bei Essstörungen **Tel. 07231/9227760**

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe/Selbsthilfegruppen (KISS)
Sprechzeiten Mo, Di und Do 8:30 - 12:30
und nach Vereinbarung **Tel. 07231/308-9199**

Pro Familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V. **Tel. 07231/60 75 860**

Deutscher Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e.V. Fax 07231/589898-5 **Tel. 07231/589898-0**

Lilith
Beratungsstelle für Mädchen und Jungen
zum Schutz vor sexueller Gewalt **Tel: 07231/35 34 34**

Jugend- und Drogenberatungsstelle
Beratung und Hilfe für Jugendliche, Suchtgefährdete,
Abhängige und deren Angehörige **Tel.: 07231/92277-0**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche **Tel. 07231/30870**

AIDS-Beratung, Gesundheitsamt Enzkreis,
Bahnhofstraße 28, Pforzheim **Tel. 07231/308-9580**

Miteinanderleben e.V.
Angebote für Menschen mit Behinderung, Jugendsozialarbeit,
Migrationsarbeit, Freiwilligenagentur
www.miteinanderleben.de **Tel. 07231/133310**

Kinder- und Jugendhospizdienst „Sterneninsel“ **Tel. 07231/8001008**

Tagesmütter Enztal e.V. Beratungsbüro
Frau Parise **Tel. 07041/8184711**

Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V.
Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung
Durchwahl von Herrn Ullmann **Tel. 07231/20448-0**
Durchwahl von Frau Keller **Tel. 07231/20448-10**
Tel. 07231/20448-22

TelefonSeelsorge Nordschwarzwald e. V.
Seelsorgetelefon **Tel. 0800 111 0 111**

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige **Tel. 07231/969 8900**
Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich
geleitete Gesprächs- und Entspannungsgruppen
Kanzlerstraße 2–6, 75175 Pforzheim
Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de

DRK Wohnberatung Enzkreis
wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de **Tel. 07231/373-236**

Müll/Umwelt

November	Restmüll Bioabfall	Papier	Glas	Leicht- verpackungen	Recyclinghof Ispringen Uhrzeit
1 Fr	Allerheiligen				
2 Sa	Deponie geschlossen				08:30-11:30
3 So					
4 Mo		x			
5 Di				x	14:00-17:30
6 Mi					
7 Do					14:00-17:30
8 Fr					
9 Sa					13:00-16:00
10 So					
11 Mo			x		
12 Di	x				
13 Mi					09:00-12:30
14 Do					
15 Fr					09:00-12:30
16 Sa					08:30-11:30
17 So					
18 Mo					
19 Di					
20 Mi					14:00-17:30
21 Do					
22 Fr					14:00-17:30
23 Sa					13:00-16:00
24 So					
25 Mo					
26 Di	x				
27 Mi					
28 Do					09:00-12:30
29 Fr					
30 Sa					08:30-11:30

Informationen aus dem Rathaus

Bürgersprechstunde

Liebe Ispringerinnen und Ispringer,
ich lade Sie herzlich zu meiner nächsten Bürgersprechstunde ein.
Diese findet am **Montag, 18. November 2024** im Rathaus Ispringen, Gartenstraße 12, statt.

Gerne möchte ich mit Ihnen über Themen, die Ihnen wichtig sind, ins Gespräch kommen.

Zur besseren Planung freue ich mich über eine Anmeldung bei Frau Santaniello unter der Tel. 07231/9812-33.

Die Bürgersprechstunde wird jeden 1. und 3. Montag für die Ispringer Mitbürger und Mitbürgerinnen angeboten.

Es grüßt Sie herzlich

Thomas Zeilmeier
Bürgermeister



Ispringen barrierefrei

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir, die Gruppe „Ispringen barrierefrei“ möchten Sie hier wieder informieren über unser Treffen am 4. November 2024 im Bürgerhaus Regenbogen.

Wie schon so oft beklagten unsere gehbehinderten Rollstuhlfahrer die Parksituation in der Hauptstraße, der Eisenbahnstraße und im Mahler, wo rücksichtslose Autofahrer ihre Fahrzeuge oft auf den Gehwegen so abstellen, dass Senioren mit Rollator, Mütter mit Kinderwagen oder die erwähnten Rollstuhlfahrer gezwungen sind, ihren Weg auf der Straße fortzusetzen. Deshalb dürfen sie Betreffenden sich nicht wundern, wenn sie demnächst einen Mahn-Anhänger (s. Foto) an ihrer Autotür oder am Scheibenwischer vorfinden. Ob im Mahler statt Tempo 30 die Straßeverkehrsberuhigt werden könnte (kein Durchgangsverkehr), liegt wohl im Ermessen der Verkehrsbehörde des Landratsamtes und dessen unergründlichen Ratschlüssen.

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Ispringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil:	Bürgermeister Thomas Zeilmeier oder Vertreter im Amt Telefon: 07231 / 98 12 - 0 E-Mail: gemeinde@ispringen.de
Öffnungszeiten:	Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr Montag: 13.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Für den übrigen Teil:	Verlag & Druckerei Schlecht e.K. www.gemeinde.de verlag@gemeinde.de
Hausanschrift:	Kerschensteinerstraße 10 75417 Mühlacker Telefon: 07041 / 30 22 Telefax: 07041 / 52 49

Dieses Fahrzeug steht uns im Weg!

Gelbe Karte für Falschparker!

Dieses Fahrzeug steht uns im Weg!

Gehwege frei halten, Unfälle vermeiden!

Eine gemeinsame Aktion von:

BBSV PF

Enzkreis



Es wurde auch der geplante Service-Container der Volksbank in der Genossenschaftsstraße angesprochen und wir hoffen, dass dort auch Barrierefreiheit vorgesehen ist.

Probleme in der Kommunikation zwischen Sanitätshäusern und Krankenkassen bei der Beschaffung von Elektro-Rollstühlen mit der Folge erheblicher Verzögerungen wurden in unserer Sitzung angesprochen.

Ein weiteres Problem scheint bei den Fahrern der Rollstuhltransporte zu liegen, die teilweise Sicherungsmaßnahmen wie Befestigung der „Rollis“, Kopfstützen etc. nicht ordnungsgemäß durchführen. Die Frage wurde gestellt, inwieweit hierbei entsprechende Ausbildung/Schulung stattfindet.

In den lokalen Supermärkten besteht zwar Barrierefreiheit (Keine Schwellen, selbstöffnende Türen), jedoch Nutzer von Elektro-Rollstühlen haben oft Probleme mit der Durchfahrt an den Kassen (zu eng!). Zu loben ist unsere hiesige Metzgerei, wo auch viele Menschen mit Handicap aus den benachbarten Betreuungseinrichtungen einkaufen können.

Ein weiteres Lob wurde den Mitarbeitern des Ispringer Bauhofs und der in Ispringen beauftragten Straßenbaufirma zuteil wegen ihrer Rücksichtnahme gegenüber Mitbürgern mit Bewegungseinschränkung.

Zuletzt noch ein Hinweis an Betreuer und Fahrer von Personen mit Gehbehinderung: der Behindertenausweis sollte unbedingt „an Bord“ mitgeführt werden.

Das nächste Treffen unserer Gruppe findet wieder im Bürgerhaus Regenbogen am 13. Januar 2025 statt. WB

Einladung zur Veranstaltung „Gegen Gewalt an Frauen“

Liebe Ispringerinnen und Ispringer,
am 30. November um 11.00 Uhr lädt die Gemeinde Ispringen herzlich zur Veranstaltung „Gegen Gewalt an Frauen“ in die Bücherei Ispringen ein. Der Bürgermeister Herr Zeilmeier, die Frauenbeauftragte, der Blindenverein, die Behindertenbeauftragte sowie die Kommunale Inklusionsvermittlerin werden dabei einige Worte an die Anwesenden richten.

Im Anschluss machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum Rathaus. Dort werden Visitenkarten und Flyer mit gehäkelten Rosen verteilt, auf denen wichtige Kontakte für Notlagen vermerkt sind. Diese Materialien werden an interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie in den örtlichen Geschäften verteilt. Zudem freuen wir uns auf persönliche Gespräche mit Ihnen, um das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen.

Bereits ab dem 25. November wird Frau Beck in der Bücherei passende Bücher zu diesem Thema auf einem gesonderten Tisch ausstellen, die Sie dort entdecken können.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme und Unterstützung von Ihnen allen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen!

Herzliche Grüße,
Cordula Roller
Inklusionsvermittlerin
Gemeinde Ispringen

Standesamtliche Mitteilungen

Sterbefall

Hildegard Inge Kaufmann, geb. Müller
zuletzt wohnhaft: Turnstraße 3 in Ispringen
ist am 03.11.2024 in Pforzheim verstorben.

Brunhilde Selma Augenstein, geb. Schlafer

zuletzt wohnhaft: Karlstraße 1/1 in Ispringen
ist am 12.11.2024 in Ispringen verstorben.

Personenstandsfälle werden nur mit ausdrücklicher Zustimmung veröffentlicht.

Standesamt Ispringen, Tel. 07231/9812-16

Amtliche Bekanntmachungen

ABWASSERVERBAND KÄMPFELBACHTAL

Am **Montag, 25. November 2024**, findet um **19.00 Uhr** im **Sitzungssaal** beim **Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbachtal, Marktplatz 14 in Königsbach-Stein** eine öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Kämpfelbachtal statt.

Tagesordnung

1. a.) Wahl des Verbandsvorsitzenden gemäß § 11 Abs. 2 der Verbandssatzung
b.) Wahl der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden gemäß § 11 Abs. 2 der Verbandssatzung
2. Kläranlage Königsbach, gezielte Spurenstoffelimination
Sachstandsbericht
Information und Kenntnisnahme
3. Kläranlage Königsbach, Erweiterung Lagerkapazität für Fällmittel und C-Substrat
Information und Kenntnisnahme
Beschlussfassung über die Vorzugsvariante
4. Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025
Beratung und Beschlussfassung
5. Sonstiges und Bekanntgaben

Zu dieser Sitzung sind die Einwohner der Verbandsgemeinden herzlich eingeladen.

An die öffentliche Sitzung schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Königsbach-Stein, 15. November 2024

gez. Thomas Zeilmeier
Verbandsvorsitzender

Mitteilungen anderer Behörden

Das neue VPEmobi Mitfahrportal

Gemeinsam klimafreundlich unterwegs – die smarte Art Auto zu fahren

Wer kennt ihn nicht, den morgendlichen Pendelverkehr mit dem Auto?! Wir stehen im Stau, ärgern uns über andere Autofahrende und insgeheim wünschen wir uns, zur Arbeit fliegen zu können. Sie zur Arbeit fliegen – das kann die erweiterte Plattform des Verkehrsverbundes Pforzheim-Enzkreis VPEmobi nicht, aber sie

kann verbinden. Für weniger allein mit dem Auto und mehr Mit-einander im Straßenverkehr. Die smarte Art, Auto zu fahren!

Wir können selbst mit einfachen Mitteln zur Lösung der Pendel-problematik beitragen. Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis nimmt hierfür gemeinsam mit dem Mönshheimer Mitfahrunternehmen ride2go, der Stadt Pforzheim und dem Landratsamt Enzkreis zur bereits bestehenden Auskunftsplattform VPEmobi unter <https://startmobi.vpe.de/mitfahrportal/> ein Mitfahrportal in Betrieb. Zudem können über die Auskunftsplattform VPEmobi (<https://mobi.vpe.de/>) zum Reisezeitpunkt – über öffentliche Verkehrsmittel hinaus – passende Mitfahrangebote gefunden und auch Angebote direkt eingestellt werden.

Fahrgemeinschaften sind ein wichtiger Baustein in Sachen Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität. Ein Großteil der Pendelbewegungen findet mit dem privaten Pkw statt, der meist nur von einer Person besetzt ist. Viele der Autofahrenden haben jedoch den gleichen Weg zur Arbeit. Laut Statistischem Bundesamt fahren über 68 Prozent der Berufspendlerinnen und -pendler in Deutschland mit dem eigenen Auto (Stand: 2020). In Pforzheim und dem Enzkreis finden täglich insgesamt 200.294 Pendelbewegungen statt – Tendenz steigend (Stand 2022: Pendleratlas). Dies führt zur Überlastung von Straßen und damit zu einer weiteren Verstärkung der Klimaerwärmung und einer Verschlechterung der Luftqualität vor Ort, was wiederum negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger hat.

„Mit der Ergänzung unserer Plattform VPEmobi um ein Mitfahrportal erweitern wir spürbar die Möglichkeiten des Findens und Anbietens von Fahrtmöglichkeiten. Mit dieser Neuerung bringen wir nicht nur Menschen zusammen, sondern auch der Verkehrsfluss kann sich dadurch maßgeblich verbessern. Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen dazu zu ermutigen, multimodale Mobilität als attraktive Option zu betrachten. Gemeinsam machen wir uns stark für eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität“, erklärt Daniel Peikert, Geschäftsführer des VPE. Doris Boeck, Beauftragte für Digitalisierung beim VPE, treibt das Projekt VPEmobi kontinuierlich voran. Das Mitfahrportal bietet Nutzenden die Möglichkeit, einfach und schnell Mitfahrangebote zu erstellen und zu buchen. Durch die Integration zusätzlicher Fahrtangebote können Reiseketten optimiert werden. Die Nutzerinnen und Nutzer profitieren damit von einer breiteren Auswahl an Mobilitätsoptionen.

„In Pforzheim setzen wir auf Innovation und Zusammenarbeit, um die Pendelproblematik anzugehen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Enzkreis und dem VPE bei dem ergänzenden Mitfahrportal zur Plattform VPEmobi schaffen wir eine ganzheitliche, nachhaltige Alternative zum einsamen Autofahren. Wir reduzieren so unseren CO₂-Fußabdruck, entlasten unsere Straßen und fördern gleichzeitig den sozialen Austausch unter den Bürgerinnen und Bürgern,“ kommentiert Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch das neue Angebot.

„Die Erweiterung von VPEmobi um ein Mitfahrportal ist ein weiterer Schritt für die digitale, nachhaltige Mobilität in unserer Region. Aber auch durch die Zusammenarbeit zwischen dem Grünflächen- und Tiefbauamt und dem Amt für Digitalisierung und Organisation auf Seiten der Stadt und dem Enzkreis schaffen wir es gemeinsam, Herausforderungen ganzheitlich anzugehen“, betont Katja Theurer, Leiterin des Amtes für Digitalisierung und Organisation der Stadt Pforzheim, die Vorzüge des gemeinsamen Projektes.

„Neben den positiven Effekten für Klima und Umwelt führt die effizientere Nutzung von Pkw durch die Bildung von Fahrgemeinschaften gerade in Pforzheim, das bekanntlich Ziel zahlreicher Pendelverkehre aus der Umgebung ist, zu einer Reduzierung der Parkplatz-Problematik. Und nicht zuletzt spart jede und jeder mit der Teilung von Fahrt- und Parkkosten bares Geld“, ergänzt Christoph Schulze, der das Sachgebiet „Mobilität und Verkehr“ im Grünflächen- und Tiefbauamt der Stadt Pforzheim leitet.

„Mit der Reduktion der Emissionen im Verkehrssektor haben wir einen bedeutenden Hebel in Punkto Klimaschutz in der Hand.

Unser Mobilitätsverhalten trägt bekanntlich erheblich zu unserem persönlichen CO₂-Fußabdruck bei. Ich freue mich daher sehr, dass wir gemeinsam mit dem VPE und der Stadt Pforzheim unseren Bürgerinnen und Bürgern eine Nachfolgelösung zum Mitfahrportal PENDLA im Enzkreis bieten können und bin zuversichtlich, dass sich viele Mitfahrgelegenheiten finden und verstetigen werden“, sagt die Erste Landesbeamtin des Enzkreises, Dr. Hilde Neidhardt.

„Durch den Kontaktaufbau und durch die Zusammenarbeit mit dem VPE und der Stadt Pforzheim in der Weiterentwicklung der Auskunftsplattform VPEmobi können wir durch die Kombination von ÖPNV und Mitfahrgelegenheiten den Beitrag zur Verkehrswende für jede und jeden einfacher und komfortabler gestalten“, ergänzt Edith Marqués Berger, Leiterin der Stabsstelle für Klimaschutz und Kreisentwicklung des Enzkreises.

„In den Medien wird zu wenig darüber gesprochen, welche Bedeutung unser alltägliches Verhalten im Klimaschutz hat. Wenn wir die Klimaziele erreichen möchten, muss über politische Maßnahmen hinaus im täglichen Leben das WIR im Vordergrund stehen, das aus vielen Einzelnen besteht! Lassen Sie uns deshalb gemeinsam fahren!“, appelliert Dr. Hilde Neidhardt.

Wir wünschen allen Nutzerinnen und Nutzern nicht nur gutes und schnelles Ankommen, sondern auch nette und bereichernde Kontakte und vielleicht sogar einen morgendlichen „Coffee to go“ als kleines Dankeschön von den Mitfahrenden!



VPE Frau Cantürk Marketing VPE, Frau Theurer Stadt Pforzheim Leiterin des Amtes für Digitalisierung und Organisation (ADO), Frau Dr. Gewiese Enzkreis stellvertretende Leitung Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung, Frau Dr. Neidhardt Erste Landesbeamtin Enzkreis, Herr Welschhof Stadt Pforzheim Datenmanager für Mobilität, Parkraum, IoT (ADO-Smart City), Hr. Peikert Geschäftsführer VPE, Herr Domroes ride2Go GmbH, Herr Bruch systect Systemanalyse und IT-Beratung

Riester-Zulage bis Jahresende sichern

Riester-Sparerinnen und -Sparer sollten sich noch bis zum 31. Dezember 2024 die staatliche Riester-Zulage für 2022 sichern. Den dafür erforderlichen Zulagenantrag erhält man beim jeweiligen Vertragsanbieter, der den Antrag auch entgegennimmt. Anträge für „Wohn-Riester“ gehen hingegen direkt an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen der DRV Bund. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (DRV BW) empfiehlt, einen Dauerzulagenantrag beim Riester-Anbieter zu hinterlegen, damit die Zulagenzahlung jedes Jahr automatisch beantragt wird.

Antrag prüfen und Zulagen sichern

In regelmäßigen Abständen sollten alle Sparer die Zulagenanträge prüfen. Ändern sich persönliche Angaben durch beispielsweise Heirat, Geburt eines Kindes oder den Wegfall des Kindergeldes oder gibt es Änderungen beim Gehalt, sind die Angaben

im Antrag und gegebenenfalls die Eigenbeiträge zur Riester-Rente anzupassen. Die volle staatliche Riester-Grundzulage beträgt 175 Euro pro Jahr. Bis zu 300 Euro pro Kind und Jahr können als Kinderzulage zusätzlich gezahlt werden. Vor dem vollendeten 25. Lebensjahr sind zudem einmalig 200 Euro als „Berufseinsteigerbonus“ möglich.

Bei der Berechnung der Zulagenhöhe und des entsprechenden Eigenanteils helfen die Online-Riester-Rechner der Deutschen Rentenversicherung unter www.ihre-vorsorge.de oder unter www.riester.deutsche-rentenversicherung.de

Kontakt zu Servicezentren

Die DRV BW informiert in ihren 19 Servicezentren für Altersvorsorge neutral, unabhängig, kostenlos und leicht verständlich über alle Themen der Altersvorsorge (gesetzliche, betriebliche und private Altersvorsorge).

Weitere Informationen unter www.prosa-bw.de

Großer Bedarf an Schulung des Jugendamtes

Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern in Kitas

ENZKREIS. Lisa kann im Morgenkreis in der Kita nicht stillsitzen und lenkt mit ihrem Verhalten die anderen Kinder ab. Diese reagieren wiederum, in dem sie selbst zu reden beginnen, laut dazwischenrufen oder schreien. Ahmet wird schnell wütend, schlägt dann um sich und lässt sich nur schwer beruhigen. Die pädagogische Fachkraft hat Mühe den Morgenkreis weiter zu gestalten. Es bedarf ihrer vollen Aufmerksamkeit, um die Kinder wieder zum Mitmachen oder zum Spielen zu bringen.



Auf große Resonanz stieß die „HeVeKi“-Fortbildung des Jugendamtes Enzkreis, das pädagogischen Fachkräften Lösungsansätze aufzeigt, um mit herausforderndem Verhalten von Kindern professionell umzugehen. Bild: Enzkreis; Fotografin: Barbara Ott

Dieses Beispiel zeigt, welchen Herausforderungen im Umgang mit auffälligen Kindern sich pädagogische Fachkräfte zunehmend stellen müssen. Dieses sehr fordernde Verhalten und die häufigen Konflikte mit einem oder mehreren Kindern, können – insbesondere in Verbindung auch mit einem häufiger werdenden Personalmangel – zu tiefer Erschöpfung führen.

Um das „Herausfordernden Verhalten von Kindern“ professionell zu bewältigen, wurde das sogenannte „HeVeKi“-Konzept entwickelt. Es zeigt pädagogischen Fachkräften Lösungsansätze auf, um in solchen Situationen professionell zu reagieren und diesen vor allem ressourcenorientiert zu begegnen.

Wie groß der Bedarf an solchen Strategien ist, zeigte die vom Jugendamt Enzkreis angebotene „HeVeKi“-Fortbildung, an der 86 Teilnehmende aus Kindertageseinrichtungen im Enzkreis teilnahmen. Ihnen vermittelten die beiden HeVeKi-Referentinnen Gitte Pleyer und Sarah Moch von der Villa Kunterbunt in Bruchsal nicht nur theoretische Inhalte. Sie durften auch mit praktischen Übungen Handlungsideen ausprobieren, um sie künftig auf ihren Kita-Alltag übertragen zu können.

„Wir haben mit unserem Angebot offensichtlich einen Nerv getroffen. Insbesondere der Wechsel zwischen Theorie und Praxis kam bei den pädagogischen Fachkräften sehr gut an, so sodass sie hoffentlich von der Fortbildung profitieren werden und ihr Alltag damit leichter wird“, freuen sich Barbara Ott und Lena Romeiko vom Fachdienst Kindertagesbetreuung beim Jugendamt, die die Veranstaltung initiiert hatten.

Die beiden stehen auch für Fragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung unter Telefon 07231/308-1618 bzw. 308-9187 oder per E-Mail an Barbara.Ott@enzkreis.de oder Lena.Romeiko@enzkreis.de. (enz)

Vielfalt in Kindertageseinrichtungen leben

Neue Broschüre möchte Fachkräften Infos und Impulse an die Hand geben

ENZKREIS. Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen Kinder Teilhabemöglichkeiten haben und Teilhabe erfahren. Diese Zeit der frühen Förderung ist daher eine entscheidende in der kindlichen Entwicklung. Um Eltern und insbesondere pädagogische Fachkräfte in Kitas zu informieren und ihnen wichtige Impulse für ihre tägliche Arbeit an die Hand zu geben, hat der Fachdienst Kindertagesbetreuung beim Jugendamt des Enzkreises eine neue Broschüre „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen leben“ zusammengestellt. Sie ist online auf der Homepage des Landratsamtes unter dem Suchbegriff „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen“ zum Herunterladen eingestellt. Dort ist auch eine „Netzwerkkarte Inklusion“ mit einer Auflistung über die verschiedenen Anlaufstellen sowie ein Poster zum Aufhängen in den Kitas, auf denen die Impulse übersichtlich und prägnant dargestellt sind, erhältlich.

Für Fragen und weitere Informationen steht Lena Romeiko vom Fachdienst beim Jugendamt telefonisch unter 07231/308-9187 oder per E-Mail an lena.romeiko@enzkreis.de gerne zur Verfügung. (enz)



Landrat Bastian Rosenau und Sozialdezernentin Katja Kreeb werfen einen Blick in die neue Broschüre „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen leben“, die Lena Romeiko (rechts) vom Fachdienst des Jugendamtes gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten des Enzkreises Anne Marie Rouvière-Petruzzi (links) zusammengestellt hat. Bild: Enzkreis; Fotograf: Jürgen Hörstmann

Waldpädagogik im Enzkreis: Ein Klassenzimmer mitten im Wald

ENZKREIS. Im Enzkreis ist der Wald mehr als nur ein idyllisches Erholungsgebiet. Dank der Waldpädagogik wird er für Kinder und Jugendliche zu einem außerschulischen Lernort, an dem Naturerfahrungen und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. Das Forstamt des Enzkreises hat dafür ein eigenes Waldpädagogik-Konzept ent-

wickelt, das Kindern den Lebensraum Wald mit „Herz, Hand und Verstand“ nahebringen will.

„Wer möchte der Fuchs sein?“, fragt Susanne Kienzle in die Runde. Mehrere Arme gehen nach oben, sodass die Kinder sich mit dem Fuchsfell abwechseln. Die vierte Klasse der Friedrich-Silcher-Schule aus Birkenfeld hat sich an diesem Morgen im Waldklassenzimmer eingefunden. Auch die Felle von Hase, Dachs und Reh werden von den Kindern begutachtet: Welches Fell ist borstiger, welches weicher? Und warum ist das wohl so?

Den Wald mit allen Sinnen erleben

„Unser Ziel ist es, die Begeisterung für die Natur zu wecken und spielerisch Wissen über den Wald zu vermitteln“, erklärt Susanne Kienzle vom Team Waldpädagogik im Enzkreis. Das Team bietet waldpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen, Kindertageseinrichtungen, Familien und andere Gruppen an. Bei den Kindern besonders beliebt ist das „Waldmobil“, das Materialien zu den Gruppen in den Wald bringt. Denn der eigentliche Unterricht findet immer im Wald statt: „Wir wollen, dass der Wald der Lernort ist und nicht das Klassenzimmer.“ Dabei stehen nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem die Sinneserfahrungen im Mittelpunkt. „Wir arbeiten nach dem Prinzip ‚Herz, Hand und Verstand‘. Die Kinder sollen den Wald nicht nur sehen, sondern ihn erleben – mit all ihren Sinnen.“

Lernen in der Natur

Bei ihrem heutigen Termin lernt die vierte Klasse einiges über Tiere im Winter. „Heute konzentrieren wir uns auf die winteraktiven Tiere wie Wildschwein und Fuchs“, sagt Kienzle. Dafür hat sie Materialien wie Fellproben vorbereitet, die den Kindern ermöglichen, die Unterschiede zwischen den Tieren zu fühlen. „Das Eichhörnchen darf natürlich nicht fehlen, aber wir haben auch einen Dachs dabei. Da merken die Kinder schnell, dass sein Fell ganz anders ist – viel borstiger.“ Der direkte Kontakt mit der Natur und ihren Bewohnern ist ein zentrales Element der Waldpädagogik. Für die Schüler ist es nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, die über den klassischen Unterricht hinausgeht. „Schüler, die im Klassenzimmer oft als unruhig oder auffällig gelten, blühen im Wald auf. Sie haben hier die Möglichkeit, sich auf ganz neue Weise zu zeigen“, berichtet Kienzle aus ihrer Erfahrung. Die Kombination aus Wissensvermittlung und freier Entdeckungszeit im Wald fördert das Verständnis für Naturzusammenhänge.

Etabliertes Angebot im Enzkreis

Seit 2012 gehört die Waldpädagogik fest zum Bildungsangebot im Enzkreis. Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Schulen und der Unterstützung durch den Landkreis konnte sich das Programm in den vergangenen Jahren gut etablieren. Mittlerweile sind die Angebote so gefragt, dass das Team der Waldpädagogik keine aktive Werbung mehr machen muss. „Wir sind im ganzen Kreis präsent und die Nachfrage ist groß“, freut sich Kienzle. (enz)



Seit 2012 gehört die Waldpädagogik fest zum Bildungsangebot im Enzkreis. Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Schulen und der Unterstützung durch den Landkreis konnte sich das Programm in den vergangenen Jahren gut etablieren.

Bilder: Enzkreis; Fotograf: Sebastian Seibel

Wie schmeckt der Wald?

Jetzt anmelden für Wald-Genusstour mit Försterin Sofie Bloß am 30. November 2024

WIERNESHEIM/ENZKREIS. Wie schmeckt eigentlich der Wald – ganz würzig oder doch lieblich? Ist er voller Überraschungen oder dominieren ähnliche Aromen? Enzkreis-Försterin Sofie Bloß lädt am Samstag, 30. November, nachmittags zu einer rund zweistündigen kulinarischen Genusstour durch den Wiernesheimer Gemeindewald ein.

Gemeinsam mit der Waldpädagogin wird der heimische Wald genauer unter die Lupe genommen: „Wir probieren uns quer durch die wilde Küche der Natur, immer auf der Suche nach dem Geschmack des Waldes“, verspricht Sofie Bloß.

Treffpunkt ist um 15.00 Uhr der Wanderparkplatz Heubergkopfhütte in Iptingen. Die Teilnehmenden sollten auf wetterangepasste Kleidung achten. Anmeldungen für die kostenfrei Veranstaltung nimmt das Forstamt per E-Mail an forstamt@enzkreis.de entgegen. (enz)

FRAG bietet Workshop zu interkultureller Kompetenz im Landratsamt an

Am Freitag, 22. November:

ENZKREIS. Die FRAG Freiwilligenagentur Pforzheim | Enzkreis lädt im Rahmen ihrer Fortbildungen am Freitag, 22. November, zu einem interaktiven Workshop zu interkultureller Kompetenz ein. Referentin Linda Keller zeigt darin auf, wie Engagierte und Organisationen ihre interkulturellen Kompetenzen stärken können und wie interkulturelle Kommunikation gelingt. Entsprechend ist ein wichtiger Bestandteil des Workshops, kulturell bedingte Missverständnisse zu verstehen, damit umzugehen und zielführend zu kommunizieren. Auch die Sensibilisierung für die eigene Kultur und die damit einhergehenden persönlichen Werte werden thematisiert.

Die kostenlose Veranstaltung findet von 16.00 bis 20.00 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Enzkreis, Zähringerallee 3, in Pforzheim statt. Da die Teilnahme auf zwölf Personen begrenzt ist, ist eine Anmeldungen per E-Mail an buergerengagement@pforzheim.de oder telefonisch unter 07231/39-3019 erforderlich. (enz)

Woche der Wärmepumpe ein voller Erfolg

Über 200 Interessierte beim Aktionstag im EBZ

An 75 Orten mit über 500 Veranstaltungen ging die Woche der Wärmepumpe zu Ende. Mit Onlineformaten, Streamingveranstaltungen, einer Ausstellung sowie Aktionstagen wurde die Wärmepumpe als Alternative zu fossilen Heizungen bundesweit beworben. Im Auftrag der Deutschen Energieagentur dena in Berlin hat die Klimaschutz- und Energieagentur keep gGmbH dies in Pforzheim angeboten. Höhepunkt der Woche waren die beiden Aktionstage vergangenen Freitag und Samstag im EBZ der Stadtwerke Pforzheim.

„Mit den Stadtwerken Pforzheim verbindet uns eine lange Kooperation, so dass es nahelag, die Veranstaltung in deren Energieberatungszentrum anzubieten, wo es ein Demonstrationsmodell einer Wärmepumpe gibt“, so Edith Marqués Berger, Geschäftsführerin der keep.

Die Technik, welche in Wärmepumpen genutzt wird, gibt es schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Wärmepumpen nutzen die kostenlose Umweltwärme aus Luft, Wasser oder Boden, die uns die Natur zur Verfügung stellt. In Norwegen werden bereits 65% der Häuser mit Wärmepumpen beheizt, in Deutschland sind es erst 7%.

Wärmepumpen, so erfährt man in den Vorträgen am Wochenende können im Neubau und in Bestandsgebäuden eingesetzt werden, auch im Altbau und historischen Gebäuden. Es ist immer eine Frage der Auslegung und in welchem Sanierungszustand sich das Gebäude befindet. Eine Wärmepumpe ist um ein Vielfaches effizienter als fossile Heizungen und bietet sich v. a. zusammen mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage an. So lässt sich mit der Photovoltaik-Anlage ein wesentlicher Anteil des benötigten Stroms selbst erzeugen und trägt zu einer weiteren Reduktion der Energiekosten bei.



Das Bild zeigt keep-Geschäftsführerin Edith Marqués Berger und Dr. Aik Wirsbinna, Bereichsleiter Vertrieb und Kundenservices.

„Der Bund fördert den Heizungstausch zurzeit mit einer Grundförderung von 30 %, mit verschiedenen Boni und einem Jahreshaushaltseinkommen unter 40.000 Euro kann sogar der Förderungssatz von 70 % erreicht werden.“ ergänzt Felicia Knodel, Teamleiterin in der keep, „Dazu können Sie sich auch gerne auch nach der Woche der Wärmepumpe noch kostenlos bei der keep beraten lassen.“

Über 200 Interessierte kamen zu den Veranstaltungen ins EBZ wo Fachfirmen und Energieberater diese Technik vorstellten, verschiedene Modelle zu sehen waren und man sich gleich persönlich beraten lassen konnte. In Vorträgen für Kommunen, Fachleute und Bürger wurden Informationen vermittelt und Hemmschwellen abgebaut. „Es hat uns gefreut, dass so viele regionale Firmen Zeit und Lust hatten an den Veranstaltungen mitzuwirken.“ so Leslie Mena Alanoca, die als Mitarbeiterin in der keep diese Veranstaltung organisiert hat.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem großen Zuspruch und werden am Thema mit weiteren Vorträgen dranbleiben“ resümiert die Geschäftsführerin. Schmunzelnd fügt sie hinzu: „Vermutlich müssen wir ein wenig den „Neandertaler“ in uns überwinden, der gerne Feuer macht. Ich habe selbst eine Wärmepumpe seit 12 Jahren und bin sehr zufrieden. Sie steht im Keller und schnurrt vor sich hin wie ein Kühlschrank.“

Kostenlose Beratung dazu gibt es in der keep www.keep-energie-agentur.de. Auf der Homepage können Beratungstermine gebucht werden. Es gibt persönliche Beratungen, auch in den Rathäusern, Telefon- und Videoberatungen. Bei Bedarf kann der Energieberater auch vor Ort kommen. Jeder Bürger kann jeden Beratungsstandort im Enzkreis und in Pforzheim in Anspruch nehmen.

Zu Extremwetterlagen und Bevölkerungsschutz

Delegation aus dem Enzkreis informiert sich in norditalienischer Partnerprovinz Reggio Emilia ENZKREIS/REGGIO EMILIA. Dass Lagerhallen der Mafia beschlagnahmt und dann für den Bevölkerungsschutz genutzt werden

– das ist nur eine von vielen kreativen und teils auch unkonventionellen Maßnahmen, mit denen Reggio Emilia versucht, sich für verstärkt auftretende Krisenfälle zu rüsten. Das erfuhren eine Delegation aus dem Landratsamt Enzkreis – vornehmlich Fachleute aus den Bereichen Bevölkerungs- und Umweltschutz – bei einem zweitägigen Besuch in der norditalienischen Partnerprovinz des Enzkreises, die wie die benachbarte Toskana in jüngerer Vergangenheit mehrfach von Starkregen und Unwettern heimgesucht worden war.



Der Landrat der italienischen Partnerprovinz, Giorgio Zanni (Vierter von links), berichtete bei der Begrüßung der Delegation aus dem Enzkreis von einer Neuverteilung der Kompetenzen in Sachen Bevölkerungsschutz. (enz) Foto: E35, Giulia Semeghini

„Es ging uns vor allem um den Erfahrungsaustausch mit den italienischen Kolleginnen und Kollegen zur Frage, welche konkreten Auswirkungen Extremwetterlagen haben können und was Behörden wie das Landratsamt in seiner Funktion als Untere Katastrophenschutzbehörde tun können und müssen, um die Bevölkerung und die Umwelt möglichst effektiv zu schützen“, fasst Fabian Weiler vom Sachgebiet Bevölkerungsschutz im Namen seiner mitgereisten Kolleginnen und Kollegen Sinn und Zweck der Begegnung zusammen. So seien sich bei einem Besuch des Hauptquartiers der lokalen Zivilschutzbehörde beide Seiten einig gewesen, dass Starkregen im Vergleich zu anderen krisenhaften Ereignissen ungleich schwieriger in den Griff zu bekommen sei, da dieser zwar häufig kleinräumig, aber dann meist flächendeckend, kaum vorhersehbar und mit extrem kurzen bis quasi nicht vorhandenen Vorwarnzeiten auftrete. Wie sich Vegetationsbrände und Erdbeben am besten bewältigen lassen – darum ging es beim anschließenden Gespräch mit Vertretern der Berufsfeuerwehr von Reggio Emilia, die aufgrund der lokalen Klimabedingungen im Appenin hier über einen größeren Erfahrungsschatz als ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen verfügen und das bei einer Art „Leistungsschau“ der vorhandenen Einsatzgeräte auch eindrucksvoll demonstrierten. Dabei fiel den deutschen Gästen auf, dass es in Italien unter anderem noch Schraubverschlüsse für Feuerlösch-Schläuche gibt. Die Italiener staunten, als sie hörten, dass ausgerechnet infolge eines Großbrandes in Öschelbronn im Jahr 1933 in Deutschland eine Einheitskupplung eingeführt wurde.

Als größter Unterschied in der Art und Weise, wie Italien und Deutschland Krisen managen, wurde identifiziert, dass das deutsche Feuerwehrwesen in der Hauptsache durch Ehrenamtliche getragen wird. Jedenfalls ist das klassische Bild eines ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen mit digitalem Meldeempfänger – umgangssprachlich „Piepser“ genannt – der rund um die Uhr getragen wird, in Italien gänzlich unbekannt.

Während ein Großteil der Verantwortung und Zuständigkeiten in Sachen Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg bei den Städten, Gemeinden und vor allem auch Landkreisen liegt, wurde die „mittlere Verwaltungsebene“ in Italien – also die Provinzen, die den deutschen Kreisen entsprechen – vor einiger Zeit vieler Kompetenzen „beraubt“. Dies betonte auch Provinzpräsident Giorgio Zanni,

der es sich nicht hatte nehmen lassen, die Delegation aus dem Enzkreis persönlich in der Provinzverwaltung zu empfangen.

Er bedauerte, dass die Verwaltungsreform von 2015 für die italienischen Provinzen mit Blick auf deren Kompetenzen und Finanz Ausstattung einen rigorosen Kahlschlag bedeutete und sie seither nur noch als eine Art Zweckverband für relativ überschaubare Aufgaben wie beispielsweise für Mittelschulen und Gymnasien und generell für die Infrastruktur zuständig seien. Das bedeute, dass in der Provinz der Zivil- und Katastrophenschutz auf die Unterstützung Tausender Ehrenamtlicher angewiesen sei, was sich in der Koordinierung als sehr aufwändig erwiesen habe. Daher setze die Provinz unter anderem auf groß angelegte Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung, so etwa in Form der „Nationalen Woche des Katastrophenschutzes“, die zufälligerweise mit dem Besuch der Delegation aus dem Enzkreis zusammenfiel.

Die deutschen Gäste betrachten den Besuch in Reggio Emilia jedenfalls als Auftakt für eine engere künftige Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern in Sachen Bevölkerungsschutz. Daher sprachen sie auch prompt eine Gegeneinladung für 2025 aus: „Denn wir haben hier im Enzkreis in Sachen Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen ja auch viele beeindruckende Dinge vorzuweisen – wenn auch keine Hallen, die einmal der Mafia gehört haben.“ (enz)

Neu in der Bücherei

Das Schwarzbuch – Die öffentliche Verschwendung 2024/25

Milliarden Euro Steuergeld steckt die Politik in Projekte, die schief laufen, chaotisch geplant werden, die teurer werden oder schon von Anfang an überflüssig sind. Zum Teil sind es Planungsängel, die die Kosten explodieren lassen, manchmal werden künftige Entwicklungen einfach falsch eingeschätzt, in anderen Fällen investiert die Politik schlicht in teure Annehmlichkeiten. Ein Problem haben all die Projekte gemeinsam: Die Kosten muss der Steuerzahler tragen.

Deshalb hat der Steuerzahler ein Recht darauf, dass mit seinen Steuergeldern sparsam umgegangen wird. Und er hat ein Recht darauf, zu wissen, was mit seinen Steuergeldern geschieht. Darum recherchieren wir jährlich über 100 Fälle der öffentlichen Verschwendung und machen diese publik – in unsrem Schwarzbuch.

Mit dem Schwarzbuch wird ein Zeichen für mehr Transparenz und fordern Veränderungen ein. Ziel ist es, damit ein nachhaltiges Bewusstsein für den effizienten Einsatz von Steuergeldern zu schaffen.



Foto: Büchereiteam

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

19.11.	Heinz Armbruster, Altenweg 7	95 Jahre
19.11.	Margarete Schlachter, Im Mahler 46	80 Jahre
22.11.	Werner Wolf, Eisenbahnstraße 54/1	75 Jahre

Die Gemeinde wünscht den Jubilaren alles Gute, vor allem aber Gesundheit für das neue Lebensjahr.



Fundsachen

Im Fundbüro wurde folgende Fundsache abgegeben:

- 1 Kinderarmbanduhr

Fundsachen können im Rathaus Ispringen bei Frau Schaijer, Zimmer 2 abgeholt werden.

Gemeindebücherei Ispringen

10 Jahre
eBib
Nordschwarzwald
10 Jahre

Online-Katalog:

<https://web-opackivbf.de/ispringen/index.asp?DB=Ispringen>

eBib Nordschwarzwald: <https://www.onleihe.de/ebib>

Telefon: 07231/800311

Unsere Öffnungszeiten:

Email: buecherei1@ispringen.de

Montag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Samstag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr